

Schule Port

Port, Schweiz

2013 – 2017

Überraschendes Dorfschulhaus im Wohnquartier

Der Neubau der Schule Port liegt mitten in einem Wohnquartier in unmittelbarer Nähe zur Stadt Biel. Mit seinem charakteristischen, mehrmals gefalteten Dach nimmt der Baukörper Bezug auf die Körnigkeit der giebelgedachgekrönten Nachbarhäuser, die ländliche Vergangenheit des Ortes und die sanfte Hügelkette des Jurasüdfusses. In die gegen Norden abfallende Hangkante eingebettet, verknüpft das Schulhaus die beiden Ankunftsrichtungen der Schulkinder von Osten und Westen sowohl mit einer aussen- als auch mit einer innenräumlichen Verbindungsachse. Während sich im Erdgeschoss Lehrerbereich, Werkräume, Schulküche sowie Lager- und Technikräume befinden, beherbergt das Obergeschoss 9 Klassenzimmer und 3 Kindergarteneinheiten. Die Unterrichtszimmer auf dem oberen Niveau profitieren dabei von den räumlichen Eigenheiten des Faltdaches: Jeder Klassenraum erscheint als eigene Hauseinheit und besitzt eine behagliche Lernatmosphäre.

Diagonales Raumkonzept

Das Rauml原因 ist gegenüber den Haupthimmelsrichtungen und den Dachfirsten diagonal organisiert. Die Struktur mit zueinander versetzten Einheiten erlaubt eine grösstmögliche Beispielbarkeit der Innenräume. Die Klassenzimmer besitzen direkte Raumverbindungen zu den Gruppenräumen sowie der Erschliessungszone und sind über fassadenseitige Doppeltüren auch miteinander verbunden. Es entsteht ein offenes Gefüge, welches Synergien fördert und Flexibilität für heutige als auch zukünftige Lern- und Lehrmethoden bietet. Die grossen Wandpartien der Lernlandschaft wurden mit einer Magnet- und Wandtafel Farbe überzogen und erlauben eine kreative Aneignung durch den Schulbetrieb. Während die Klassenzimmer an den Hauptfassaden aufgrund ihrer Lage über Eck jeweils zweiseitig belichtet werden, versorgen 7 grosse Oberlicht-Dacheinschnitte auch die in der Mittelzone des grossen Baukörpers liegenden Räumlichkeiten mit Tageslicht.

Holzelemente mit Mehrfachfunktion

Das Schulhaus wurde weitgehend als vorgefertigter Holzelementbau erstellt. Die Dachkonstruktion trägt parallel zur Dachfaltung diagonal über die Klassenzimmer, was Spannweiten bis zu 13 m ergibt. Dabei übernehmen die Hohlkastenelemente nebst der Statik auch akustische und Lüftungstechnische Funktionen. Um einen einheitlichen Fassadenausdruck zu gewährleisten, wurde die Betonbodenplatte im zweigeschossigen Bereich als Besonderheit ebenfalls auf Holzstützen aufgelagert. Die Fassade wurde mit einer hinterlüfteten, druckimprägnierten Holzschalung in Weisstanne realisiert.

Selbstverständliche Nachhaltigkeit

Die Anforderungen der Nachhaltigkeit wurden seit Beginn der Planung berücksichtigt. Der Einsatz von viel Holz reduziert den Anteil an grauer Energie. Die dichte, gut gedämmte Hülle, die optimierte Gebäudetechnik mit Wärmerückgewinnung sowie effiziente LED-Leuchten und Geräte minimieren den Energiekonsum im Betrieb. Wärme bezieht die Schule von der Müllverwertungsanlage Biel. Insgesamt 1'100 Photovoltaik-Paneele belegen das Dach und produzieren neben dem Eigenbedarf Strom für einen Jahresverbrauch von rund 50 zusätzlichen Haushalten. Das Gebäude besitzt das Zertifikat MINERGIE-A.

Version	2.0
File-Name	013_BE_180307_2_DE.doc
Erstellt	170825_BS
Revision	171108_BS, 180307_BS
Release	171108, 180307